

UNSERE GEMEINSAME VISION:

Wir wollen Segensort sein. Mit einem Segensort ist es wie mit einem gemeinsamen Haus: Wir gestalten ihn als offenen und gastfreundlichen Ort, an dem wir als Geschwister Freude und Hoffnung, Trauer und Angst teilen. Hier wird Gott in seiner Güte und Freundlichkeit erfahrbar.

Von hier aus sendet Gott uns in die Welt.



EINFÜHRUNG

Unsere Vision verdichtet die Rückmeldungen aus einem Prozess, dessen Ziel es ist, auf Basis gemeinsamer Werte und einer gemeinsamen Blickrichtung Kirche in einer Umbruchsituation zu gestalten. Unsere Vision entstand durch Teilnahme vieler Engagierter und Interessierter aus der Pfalz und der Saarpfalz: Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt, so wie Kirche selbst Communio ist. Unsere Vision ist dynamisch und entwickelt sich in den kommenden Jahren weiter. Wir wollen gemeinsam Segen sein. Darin sehen wir unseren Auftrag, den Gott uns gibt.

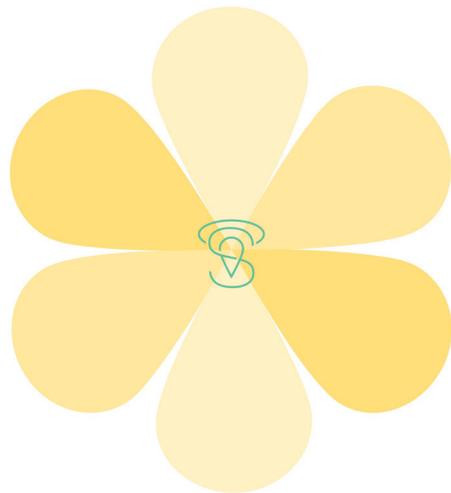
UNSERE VISION IST DIE EINES SEGENSORTES.

Wir beschreiben ihn mit folgenden Bildern als unser gemeinsames Haus:

Zuhause – offene Tür – Tisch – Werkstatt – Garten – Raum der Stille

SEGENSORTE ZEICHNEN SICH DURCH EIN WERTEFUNDAMENT AUS, DAS UNSER HANDELN LEITET. Diese Adjektive beschreiben es:

inspirierend, wertschätzend, verantwortungsvoll, solidarisch



Der Begriff „Segensort“ ist eine Adaption des biblischen Bildes vom Reich Gottes. Ein Segen ist ein wohlwollender Zuspruch, ein gutes Wort, eine Frohe Botschaft. Der Ort verweist auf eine lokale Größe und auf das Spannungsfeld des „schon und noch nicht“: Kirche ist schon jetzt eben diese, als Bistum Speyer verfasste Kirche in der (Saar-)Pfalz. Sie ist noch nicht Verwirklichung, noch nicht der „Himmel auf Erden“.

Papst Franziskus spricht in seiner Enzyklika „Laudato Si“ von der Sorge um das gemeinsame Haus. Die Verantwortung der Menschheit für den Erhalt der Schöpfung und die Sicherung unserer Lebensgrundlagen war ein prägendes Element aus den Rückmeldungen zum Visionsprozess. Die (Saar-)Pfalz ist stark durch Natur und Landwirtschaft geprägt. Insofern scheint Schöpfungsverantwortung ein stark identitätsstiftendes und gemeinschaftsbildendes Thema zu sein. Das von Papst Franziskus gewählte Bild des gemeinsamen Hauses wurde deshalb als Archetyp für einen Segensort gewählt und ist Leitbild für unsere gemeinsame Vision. Ein Bild hat Stärken und Schwächen. Es erfüllt als Analogie eine ähnliche Funktion wie die biblischen Gleichnisse: An die Stelle des „es ist“ tritt das „es ist wie“. Entsprechende Formulierungen prägen Vision und Konkretion.

Segen ist Zuspruch. Zuspruch setzt Empathie, setzt den Perspektivwechsel voraus: Für wen sind wir da? Wem können wir wie durch unser Tun dienen? In beeindruckenden Worten beschreibt die Pastoralkonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils eben diesen Wechsel der Perspektive. Das Zitat fand daher Eingang in unsere gemeinsame Vision und stellt sie zugleich in die Tradition einer synodalen Kirche.

UNSER WERTE-FUNDAMENT

SEGENSORTE SIND WERT-VOLLE ORTE.

UNSERE WERTE SIND UNSER FUNDAMENT UND LEITEN UNSER HANDELN.



INSPIRIEREND

- Wir erzählen von der Frohen Botschaft und strahlen Optimismus aus.
- Wir lassen uns inspirieren und inspirieren einander.
- Wir fördern innovative Ideen und bieten ihnen Raum zu wachsen.

WERTSCHÄTZEND

- Wir fördern einen vertrauensvollen Umgang miteinander und hören aufmerksam aufeinander.
- Wir ermutigen und befähigen unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, damit sie ihre Potenziale voll ausschöpfen können.
- Wir lernen aus unseren Fehlern.

VERANTWORTUNGSVOLL

- Wir beziehen Nachhaltigkeit und die Bewahrung der Schöpfung in jede Entscheidung mit ein.
- Wir gehen sorgsam mit uns anvertrauten Menschen und ihren Lebensgeschichten um. Jede Form der Diskriminierung lehnen wir ab.
- Wir achten auf Wohlergehen und Gesundheit unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und achten ihre Grenzen.

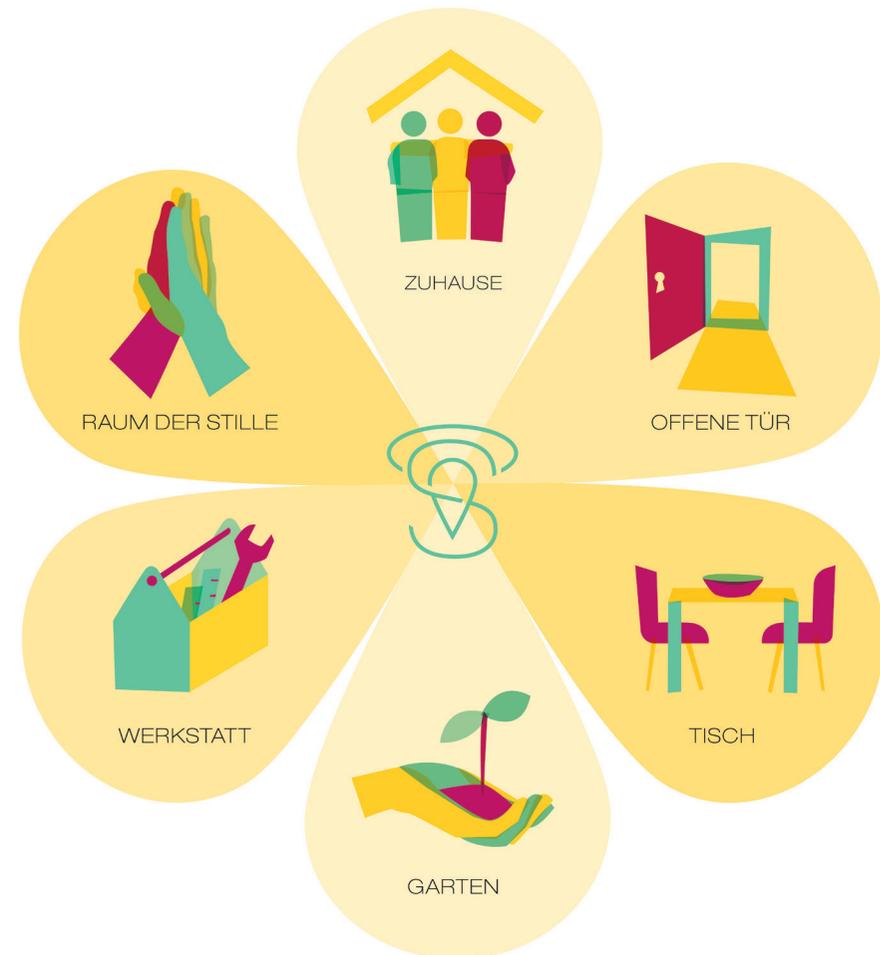
SOLIDARISCH

- Wir richten unser Tun am Maßstab der Armen und Schwachen aus: Wir sehen ihre Not und handeln gemeinsam mit ihnen.
- Wir pflegen einen solidarischen Lebensstil, der sich auch in der Beschaffung unserer Ressourcen ausdrückt.
- Wir bringen uns aktiv in den gesellschaftlichen Diskurs ein, um auf Notlagen aufmerksam zu machen und vernetzen uns entsprechend.

KONKRETION: SEGENSORTE

GEMEINSAMES HAUS. VERSCHIEDENE RÄUME.

Segensorte zeichnen sich durch unterschiedliche Räume/ Aspekte aus.
Sie ergänzen sich wechselseitig in ihren Funktionen, ihrer Ausstattung und
ihrer Wirkung auf diejenigen, die den jeweiligen Raum betreten.





„DENN WO ZWEI ODER DREI IN MEINEM NAMEN VERSAMMELT SIND, DA BIN ICH MITTEN UNTER IHNEN.“

Matthäus 18,20

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINEM ZUHAUSE: Es steht für Beziehung und Vertrauen, Nähe und Geborgenheit. Ein Zuhause ist weniger ein festes Gebäude, als ein Rückzugsort, der ein Gefühl von Sicherheit vermittelt.

Es beschreibt einen geschützten Nahraum, der jederzeit verfügbar und offen für bedürfnisorientierte Veränderungen ist. Als Ort des Miteinanders der Generationen und/ oder des Freundeskreises ermöglicht das Zuhause Freiräume für die Übernahme von Verantwortung sowie für die kreative Gestaltung des Miteinanders. Unser gemeinsames Haus ist im besten Sinn ein Zuhause. Es vermittelt Wärme und Geborgenheit, Trost und Zuspruch.

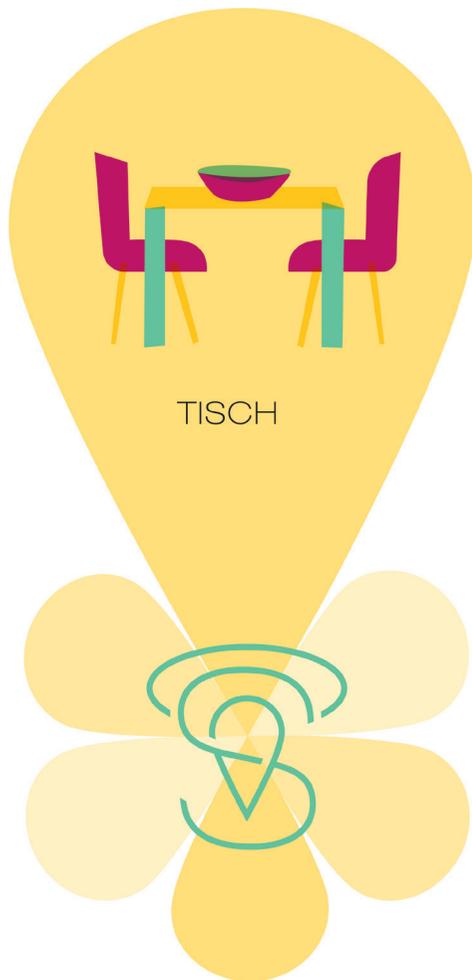
Wir teilen es mit unseren Glaubensgeschwistern und mit Gott.



„VERGESST DIE GASTFREUNDSCHAFT NICHT;
DENN DURCH SIE HABEN EINIGE, OHNE ES ZU
AHNEN, ENGEL BEHERBERGT!“

Hebräer 13,1-2

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINER OFFENEN TÜR: Sie steht für die Gastfreundschaft unseres gemeinsamen Hauses. Aus der Erfahrung heraus, dass uns bei Gott jederzeit eine Tür offen steht, halten wir es ebenso. Wir suchen an der Schwelle Begegnung und Austausch, laden Gäste ins Haus ein und gehen selbst in Freiheit durch die offene Tür hinaus, um an anderen Orten selbst zu Gast zu sein, zu lernen und Erfahrungen einzubringen. Wir nehmen dazu eine dienende Haltung ein und sind uns der Verantwortung unserer Sendung bewusst. Wir halten die Türschwelle niedrig, um den Ein- und Ausgang zu erleichtern.



„DENN WER IST GRÖßER: DER BEI TISCH SITZT ODER DER BEDIENT? IST ES NICHT DER, DER BEI TISCH SITZT? ICH ABER BIN UNTER EUCH WIE DER, DER BEDIENT.“

Lukas 22,30

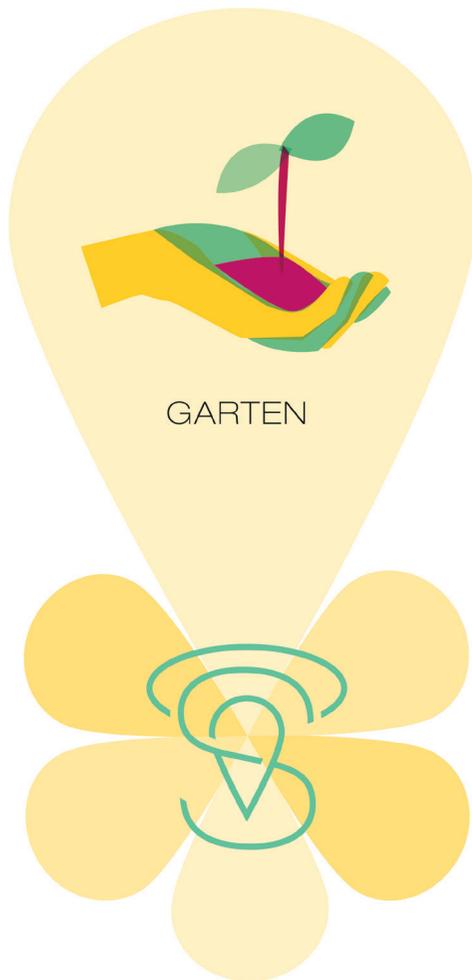
MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINEM GEMEINSAMEN TISCH: Er steht in besonderer Weise für Gemeinschaft und das Stillen grundlegender Bedürfnisse. Gott lädt zum Mahl und fordert uns auf, der/ dem Tischnachbar*in den Teller zu füllen. Das (Tisch-)Gespräch auf Augenhöhe stellt die Frage in den Mittelpunkt: „Was willst du, dass ich dir tue?“ Der Tisch ist Ausdruck der Solidarität und des Wohlwollens gegenüber der/ dem Anderen. Am Tisch tragen wir füreinander Verantwortung, sehen Not, Bedürfnisse und Interessen unserer Tischnachbar/-innen.



„DANN SAGTE MOSE ZU DEN ISRAELITEN: SEHT, DER HERR HAT BEZALEL (...) BEIM NAMEN GERUFEN UND IHN MIT DEM GEIST GOTTES ERFÜLLT, MIT WEISHEIT, KLUGHEIT UND KENNTNIS FÜR JEGLICHE ARBEIT, PLÄNE ZU ENTWERFEN UND SIE IN GOLD, SILBER UND KUPFER AUSZUFÜHREN UND DURCH SCHNEIDEN UND FASSEN VON STEINEN UND DURCH SCHNITZEN VON HOLZ ALLERLEI KUNSTWERKE HERZUSTELLEN. AUCH HAT ER IHM UND OHOLIAB (...)DIE GABE VERLIEHEN, ANDERE ZU LEHREN. ER HAT SIE ERFÜLLT MIT KUNSTSINN ZUM AUSFÜHREN JEDER ARBEIT EINES STEINSCHNEIDERS, EINES KUNSTWEBERS UND EINES BUNTWIRKERS IN VIOLETTEM UND ROTEM PURPUR, KARMESIN UND BYSSUS SOWIE EINES WEBERS. SIE KÖNNEN ALLE ARBEITEN AUSFÜHREN UND DIE PLÄNE DAZU ENTWERFEN.“

Exodus 35,31-32

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINER WERKSTATT: Sie ist ein Ort, der es ermöglicht, mit Hilfe passender Werkzeuge Ideen real werden zu lassen und unser Haus immer wieder den sich veränderten Bedürfnissen entsprechend umzubauen. Die Werkstatt braucht eine gut ausgerüstete Werkzeugkiste und den Meister, der sein Wissen weitergibt, mit Rat und Tat zur Seite steht und den Entstehungsprozess begleitet. Sie ist insofern Schöpfungs- und Lernort. Gott legt als Meister die Werkzeuge bereit und öffnet uns seine Werkstatt für kreative Experimente, die sowohl Chance auf Erfolg als auch die Möglichkeit des Scheiterns beinhalten.



„WIE ZAHLREICH SIND DEINE WERKE,
HERR, SIE ALLE HAST DU MIT WEISHEIT
GEMACHT, DIE ERDE IST VOLL VON DEINEN
GESCHÖPFEN. (...) AUF DICH WARTEN SIE
ALLE, DASS DU IHNEN IHRE SPEISE GIBST
ZUR RECHTEN ZEIT. GIBST DU IHNEN, DANN
SAMMELN SIE EIN, ÖFFNEST DU DEINE HAND,
WERDEN SIE GESÄTTIGT MIT GUTEM.“

Psalm 104, 24 ff

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINEM GARTEN: Er umgibt unser gemeinsames Haus und ist Aufgabe und Sinnggebung gleichermaßen. Frische Luft, weiter Raum, der aufgespannte Himmel. Unser Garten verändert sich entsprechend der Jahreszeiten. Hier pflanzen wir an, entdecken aber auch Wildkräuter, die sich selbst ihren Platz suchen. Um die Feuerstelle herum finden unsere Gartenfeste statt: Musik, Tanz, Begegnung, Licht im Dunkel. Der Garten steht für die Schöpfung, die durch ihre Schönheit auf Gott verweist. Sie schenkt uns unsere Lebensgrundlagen. Mit ihr behutsam umzugehen ist unsere Aufgabe.



„IN ALLER FRÜHE, ALS ES NOCH DUNKEL WAR, STAND ER AUF UND GING AN EINEN EINSAMEN ORT, UM ZU BETEN.“

Markus 1,35

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINEM RAUM DER STILLE:

Er zeichnet sich durch unverplante Zeit aus, vermittelt Ruhe, Regeneration, Sammlung und Rückzug. Im Gebet und in der Stille findet das persönliche Gespräch mit Gott statt. In die Stille hinein spricht Gott. Die Stille ist ein Segen, weil sie das Hören ermöglicht. Der Segen, der hier erfahrbar wird, ist ein Geschenk und befähigt zur Weitergabe.

RESONANZ!

UNSER VISIONSPROZESS GEHT IN DIE ZWEITE PHASE

Der hier vorliegende ENTWURF EINER GEMEINSAMEN VISION für das Bistum Speyer ist im Jahr 2020 durch 262 Eingaben von rund 4300 Personen entstanden. Die Lenkungsgruppe hat die Eingaben ausgewertet und in einem gemeinsamen geistlichen Prozess miteinander verbunden und strukturiert.

In der zweiten Prozess-Phase geht es um RESONANZ: Alle, die sich an der Formulierung der gemeinsamen Vision beteiligen wollen, können nun auf diesen Entwurf reagieren.

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Auf der Homepage zum Visionsprozess wird es einen Resonanzraum geben, in dem Sie Rückmeldungen abgeben können.
- In Videokonferenzen für kleine Gruppen wird der Entwurf in den nächsten Monaten vorgestellt und Rückmeldungen in den Resonanzraum eingebunden.
- Über den Segensorte-Messenger wird es die Möglichkeit zur Information und Rückmeldung geben.
- Gruppen, Pfarreien, Verbände, Schulklassen und andere Einrichtungen können eine Resonanzveranstaltung durchführen und ihre Rückmeldungen an das Team Segensorte geben. Selbstverständlich kann dazu die Materialbox weiterhin genutzt werden.

ZUSAMMENSETZUNG DER LENKUNGSGRUPPE

Generalvikar Andreas Sturm (Leitung)

Felix Goldinger (Geschäftsführung)

Katharina Goldinger (Synodaler Weg)

Gabriele Heinz

Markus Herr

Dr. Peter Hundertmark

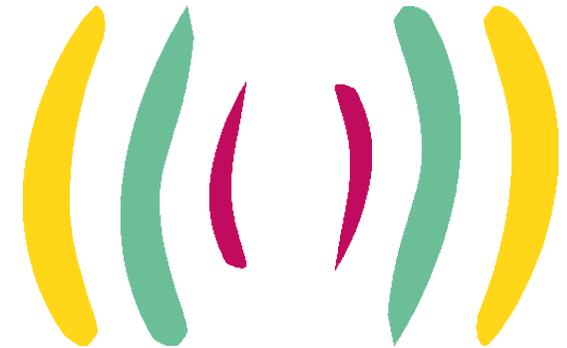
Dr. Thomas Kiefer

Christine Lambrich (bis November 2020)

Andreas Rubel

Heike Vogt (bis Februar 2020)

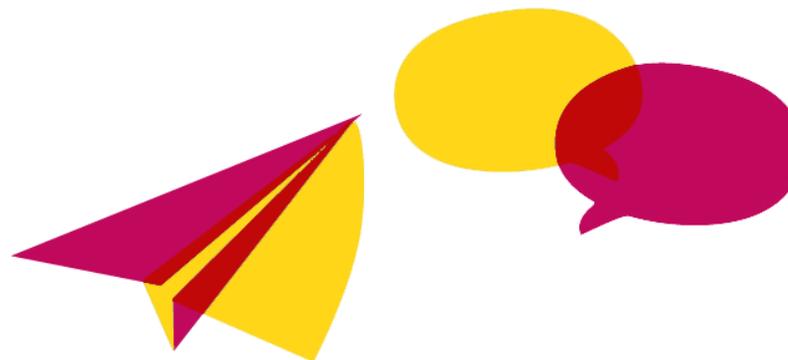
Theo Wieder



WIR FREUEN UNS AUF IHRE RESONANZ!



BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN!



Wir nutzen auf Instagram, Facebook und Twitter den Hashtag #segensorte. Folgen Sie ihm gern und nutzen sie ihn auch selbst.



Bistum Speyer
Geschäftsstelle Segensorte
67343 Speyer



Telefon: 06232 102 286
E-Mail: segensorte@bistum-speyer.de

IHR DIREKTER DRAHT ZUM VISIONSPROZESS

In regelmäßigen Abständen versenden wir die SEGENSORTE-INFOPOST per eMail. Auf unserer Homepage können Sie sich in den Verteiler eintragen.

Über unsere SEGENSORTE-MESSENGER (Telegram, WhatsApp und Facebook-Messenger) erhalten Sie Infos, Anregungen und Inspirationen zum Visionsprozess. Zudem können Sie Ihre Fragen und Anregungen direkt an die Geschäftsstelle richten. Öffnen Sie zur Anmeldung folgenden Link am besten mit Ihrem Smartphone: bistum-speyer.de/segensorte/messenger

<https://segensorte.bistum-speyer.de>

